

Johannesbrief

DER EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
MEITINGEN

Kirche und Geld



Ausgabe 2023 / 1 **Dezember 2022 - Februar 2023**

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ich trete aus, weil mir die Kirchensteuer viel zu hoch ist. Ihnen vor Ort spende ich aber gerne weiter etwas.“ So oder ähnlich höre ich es immer wieder. Kirche und Geld ist und bleibt ein schwieriges Thema. Gerade in diesem Jahr verzeichnen die Kirchen leider wieder Rekorde bei den Austrittszahlen. Ein Grund dafür dürfte sicher auch sein, dass manche angesichts von Inflation und Energiekrise zumindest an dieser Stelle Geld sparen wollen.

Im Redaktionsteam haben wir es gewagt, uns in dieser Johannesbrief-Ausgabe dem nicht ganz einfachen Thema zu stellen: Woher bekommt die Kirche ihr Geld und was macht sie damit? Mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 4 - 7. Auf den folgenden Seiten gehen wir der Frage nach, warum es zur Kirchensteuer zusätzlich noch das Kirchgeld gibt und warum die Kirche darüber hinaus auch noch auf Spenden und Fundraising angewiesen ist.

Kirchensteuer - dieses besondere System, das es vor allem in Deutschland gibt, wird immer wieder stark diskutiert und hinterfragt. Auch ich selbst bin in der Frage, ob wir die Kirchensteuer beibehalten sol-

len, immer wieder hin und her gerissen. Doch einen Vorteil sehe ich beim Vergleich mit dem System in anderen Ländern: Bei uns kommt es nicht auf die Finanzkraft der Menschen in einem Gemeindegebiet an, wieviel Pfarrer*innen und Diakon*innen dort arbeiten. Und wenn ich einen Besuch mache, Menschen seelsorgerlich oder z.B. in einem Trauerfall begleite, muss ich auch nicht überlegen, ob und wie Menschen das bezahlen können, sondern kann für jeden einzelnen Fall mit der gleichen Intensität da sein.

Dank Kirchensteuer und Spenden können wir Sie in unserer Gemeinde zu vielen Gottesdiensten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten einladen. Dies alles erfahren Sie aus unserem Gemeindebrief, den Sie gratis ins Haus geliefert bekommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Anregung beim Lesen. Gerade bei diesem Thema hoffen wir auf Ihre Nachfragen und zahlreiche Rückmeldungen.



**Ihr Pfarrer
Stefan Pickart**

Liebe Leserin, lieber Leser,

berühmte Persönlichkeiten, aber auch Möchtegern-Promis neigen heute dazu, jeden ihrer Gedanken und Taten der Öffentlichkeit mitzuteilen, ob diese das möchte oder nicht. Wenn etwa Gutes getan wird, dann muss das jeder Mann, jede Frau erfahren.

Auch unsere Kirche bemüht sich darum, dass die Öffentlichkeit von ihren guten Taten erfährt. „Tue Gutes und rede darüber“, so lautet ein Buch über die Rummelsberger Diakonie, das vom Kirchenhistoriker Gerhard Wehr einmal geschrieben wurde. Damals, als das Buch erschien, fand ich diesen Titel stimmig. Heute bin ich mir da nicht mehr so sicher. In einer Welt, in der es mehr darum geht, sich als „gut“ darzustellen, als wirklich Gutes zu tun, sind es gerade die stillen Helden des Alltags, die - ohne viel Aufhebens um sich selbst zu machen - dazu beitragen, dass unsere Welt ein Stückchen besser wird.

In der Bibel können wir von so einer stillen Heldin lesen. Die arme Witwe (Lk 21,1-4), die von dem viel zu Wenigen, das sie besitzt, alles hergibt, ist bis heute in unserem Gedächtnis geblieben. Jesus beobachtet, wie

von reichen Leuten mit viel Aufhebens viel in den Opferstock gelegt wird. Die arme Witwe legt jedoch nur zwei Kupferstücke hinein. Kaum der Rede wert, würden viele sagen, doch Jesus bewertet ihre Gabe anders: „*Wirklich ich sage euch, diese arme Witwe hat mehr gegeben als alle anderen.*“ Während die anderen nur von ihrem Überfluss etwas gaben, hat die Witwe alles gegeben, was sie hatte.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, es soll heute nicht darum gehen, alles zu spenden, was man hat. (Auch wenn wir uns über mehr als Kupfermünzen im Klingelbeutel freuen.)

Allerdings, wenn wir unsere Gaben und Hilfen leisten, ohne uns selbst zu wichtig zu machen, dann glaube ich, haben wir Jesus ein Stück mehr verstanden.

Ihr Diakon Dieter Frembs



Was macht die Kirche mit Ihrem Geld?

„Da wir gerne die „gefühlte Wahrheit“ den realen Zahlen der kirchlichen Haushalte gegenüber stellen wollten, hatten wir zur Frage: „Was macht die Kirche mit Ihrem Geld?“ eine Umfrage gestartet. Kirchliche Haushaltsgelder zu schätzen war aber wohl wesentlich weniger attraktiv als bisherige Umfragen, nur fünf Personen nahmen teil. Die dabei geschätzten Prozentzahlen umfassten meist eine große Bandbreite, wenn man jedoch den Durchschnitt berechnet, liegen sie meist erstaunlich nahe bei den realen Zahlen.

Größter Ausreißer war das Gesamtvolumen des Haushaltes der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Hier betrug selbst die höchste Schätzung 20 Mio. € - dem gegenüber stehen die realen Ausgaben von 937 Mio. € in 2021. Ansonsten fällt bei den Schätzungen am meisten ins Auge, dass die Antwortenden den Kostenanteil „Leitung und Verwaltung“ in der Landeskirche auf 16 % schätzten. Real sind es nur 5,6 %.

Doch schauen wir uns die dargestellten Zahlen nochmal etwas genauer an: Woher bekommt unsere Gemeinde und die gesamte Landes-

kirche eigentlich ihr Geld - und wofür gibt sie es aus?



Einnahmen der Kirchengemeinde

In unserer Kirchengemeinde bekommen wir 2021 aus Kirchensteuermitteln direkt 85.554 € zugewiesen, dazu kamen nochmal 21.795 € als Sonderpostenzuweisung für unsere Gebäude. Ihre Kirchgeldzahlungen brachten uns 17.989 €. Die restlichen ca. 70.000 € mussten wir uns sozusagen vor Ort erwirtschaften. Durch Kollekten und Spenden (15.418,12 €), Zuweisungen von Kommunen und anderen (ca. 16.000 € - der Markt Meitingen trägt aufgrund der Belegung durch Integrationskurse und VHS in unserem Haus z.B. 27 % unserer Betriebskosten). Die restlichen Mittel kommen durch Erträge bei Veranstaltungen, Mieten, Erstattungen und Gebühren zusammen.

Ausgaben Kirchengemeinde 2021 Real 194.000 €
Bereiche in Prozent. Schätzung 238.500 €

43,3 % Real **Gebäude**
 31 % Schätzung

34 % R **Personal**
 36 % S

7,2 % R **Spenden**
 8 % S

15,5 % R **Sonstiges**
 12 % S

Ausgaben Landeskirche 2021 Real 937.100.000 €
Bereiche in Prozent. Schätzung 7.877.500 €

51,5 % Real **Gemeindeleben**
 42 % Schätzung

17,1 % R **Bildung**
 10,6 % S

5,6 % R **Leitung, Verwaltung**
 16 % S

8 % R **Gesamtkirchliche Aufgaben**
 8,4 % S

12,3 % R **Diakonie, Projekte**
 9 % S

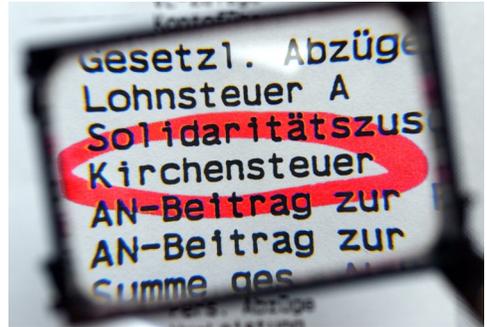
5,5 % R **Finanzwirtschaft**
 10 % S





Ausgaben der Kirchengemeinde

Bei den Ausgaben belasten uns mit 43 % (84.000 €) am meisten unsere Gebäude. Neben Betriebskosten sind das auch Reparaturen, Renovierungen und verpflichtende Rücklagen für zukünftige Instandsetzungskosten. Der Anteil der Personalkosten (34% = 66.000 €) wäre allerdings deutlich höher, würden Pfarrer und Diakon nicht direkt von der Landeskirche entlohnt. Vor Ort zahlen wir den Lohn für unsere Sekretärinnen im Pfarrbüro, Mesnerinnen und Kirchenmusiker:innen in Gottesdiensten, Hausmeister und Reinigungspersonal für unsere Gebäude. Mit ca. 14.000 € unterstützen wir zum einen Menschen aus unserer Gemeinde und zum anderen Projekte der Diakonie, Brot für die Welt usw. Das restliche Geld (ca. 30.000 €) verwenden wir für die unterschiedlichsten Posten unserer Gemeindearbeit vom Kopierpapier über die Verpflegung beim Kirchweihfest bis zu den Materialien der Konfiarbeit.



Einnahmen der Landeskirche

Die gesamte Landeskirche erreicht mit gut 937 Mio. € fast schon einen jährlichen Milliardenhaushalt. Den Großteil des Geldes (728,2 Mio. €) bekommt die Kirche aus Kirchensteuermitteln. Dritte (staatliche Träger und die Evangelische Kirche Deutschlands) bezuschussen uns insgesamt mit 38 Mio. € für gemeinsame Aufgaben von Staat und Kirche (Bildung, Denkmalpflege...). Den Rest erwirtschaftet die Kirche durch Erträge aus ihrer Arbeit (69 Mio. €), Kollekten und Spenden (4,3 Mio. €), Erträgen aus der Vermögensverwaltung und sonstige Erträge (65,1 Mio. €)



Ausgaben der Landeskirche

Einer der größten Posten (160,4 Mio. €) sind die Ausgaben für Religionsunterricht, Bildung (z.B. Erwachsenenbildung und Konfirmandenarbeit), Wissenschaft und Medien. 152 Mio. € kommen gesamtkirchlichen Aufgaben, Engagements und Projekten in Deutschland und der ganzen Welt zugute. Knapp 40 Mio. € gehen an die Diakonie und andere Projekte für die Gesellschaft und unsere Umwelt. 53 Mio. € sind für Leitung und Verwaltung nötig und 51 Mio. € werden u.a. in Rücklagen für zukünftige Verpflichtungen gesteckt.



Erfreulich ist, dass trotz vielfältigem finanziellem Engagement der Landeskirche der größte Teil des zur Verfügung stehenden Geldes (482,3 Mio. €) den Kirchengemeinden zugutekommt.

Pfarrer Stefan Pickart



Kirchensteuer, warum dann noch Kirchgeld?

Vor Einführung der Kirchensteuer im ausgehenden 19. Jahrhundert mussten die Kirchengemeinden selbst für ihr finanzielles Auskommen sorgen. Dies führte dazu, dass manche Kirchengemeinden sehr reich, andere sehr arm waren.

Als Folge der Säkularisation wurden die Kirchen ihrer Versorgungsmöglichkeiten beraubt. Deshalb wurde es notwendig, neue Einkommensmöglichkeiten zu etablieren. So wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts die Kirchensteuer eingeführt. Bayern führte sie als eines der letzten Länder erst zwischen 1892 und 1908 ein. In der Weimarer Reichsverfassung wurde die Kirchensteuer für Deutschland 1919 fest verankert.

Die Höhe der Kirchensteuer ergibt sich aus der von den Finanzämtern berechneten Einkommenssteuer. Deutschlandweit beträgt die Kirchensteuer 9% von der Lohn- und Einkommenssteuer. Lediglich in Bayern und Baden-Württemberg

werden 8% anstelle der üblichen 9% gefordert. Dies liegt daran, dass in den zugehörigen Landeskirchen neben der Kirchensteuer auch ein allgemeines Kirchgeld erhoben wird.

Das Kirchgeld ist eine Ortskirchensteuer, die ausschließlich der betroffenen Kirchengemeinde zugutekommt. Zur Kirchgeldzahlung wird deshalb auch direkt von den Kirchengemeinden aufgerufen. In der Regel sind die Zahlungen gestaffelt nach der Einkommenshöhe zu entrichten.

Das Kirchgeld ist in zweifacher Hinsicht für unsere Kirche vorteilhaft: Zum einen besitzt unsere Landeskirche ein funktionierendes Steuermodell, das rechtlich gesehen auch anstelle einer Kirchensteuer treten könnte, die vom Staat eingezogen wird, zum anderen dient es direkt der Finanzierung gemeindlicher Aufgaben vor Ort und stellt einen wichtigen Teil unserer Haushaltsmittel dar.

Dieter Frembs

Monatsspruch Dezember 2022

Jesaja 11,6

**Der Wolf findet Schutz beim Lamm.
Der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.**



Warum ist Spenden sinnvoll?

Ein Gastbeitrag von Reinhard Jungwirth, Rummelsberger Diakon.

„Niemand schlägt Weihnachten“ heißt es im Spendenmarkt. Und tatsächlich: Ende November geht es wieder los mit Spendenbriefen, die in unseren Briefkästen landen. Aber warum sollten wir überhaupt spenden?

Ich erzähle gerne die Geschichte von meinem mittlerweile verstorbenen Vater. Ich bin jetzt Mitte 50 und er hat mir jedes Jahr zu Weihnachten 20 Euro zugesteckt. Es war seine Form der Beteiligung an meinem Leben. Weihnachten war seine Gelegenheit dazu. Spenden hat was damit zu tun, Möglichkeiten zu schaffen oder sie nutzen, sich zu beteiligen und am „Heil“ der Welt mitzuwirken.

Dieses Verständnis war im Mittelalter viel stärker ausgeprägt als heute. Ich war Diakon in einer Nürnberger Gemeinde. Das Kirchlein dort war ursprünglich ein sog. Siechenkobel. Im Mittelalter wurden dort Kranke, aussätzigte Menschen an den großen Ausfallstraßen Nürnbergs beherbergt und gepflegt. Sie galten als von „Gott zu ihrem Heil Ausgesuchte, denen zu helfen gottgefällig ist. Sie leiden für andere stellvertretend mit“. An diesen Straßen mussten

allerlei Leute vorbei, Bauern, Händler, Adlige, Könige. Für diese Gesunden wurden Almosen und Schenkungen für die Leidenden zum Guten Werk für das eigene Seelenheil¹ und für das Heilsgeschehen Gottes.

Aber was könnte heute die Motivation sein zu spenden?

Und warum sollte man gerade die Kirche unterstützen?

Ich orientiere mich dazu an einer Arbeitshilfe der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, die dieses Thema sehr gut beschreibt.²

„... wenn wir [unsere] Gabe überbringen dem Herrn zur Ehre und zum Erweis unsres guten Willens.“ (2. Kor. 8,19)

Geben hat eine religiöse Dimension: Paulus selbst bewirbt mit Leidenschaft die Kollekte für die Armen in Jerusalem. Die Sammlung ist für ihn eine Äußerung des Evangeliums. Dabei setzt er das göttliche Gabe-Geschehen zwischen Gott und uns (Gott gibt reichlich und großzügig – aus der Fülle und den Begabungen dürfen wir nehmen) dem Gabe-Geschehen zwischen den Menschen gleich. Ziel ist nicht, Vermögen zu verschieben, von den Reichen zu den Armen, sondern es geht um den Austausch: Menschen brauchen sich mit je ihren Gaben

und Charismen gegenseitig, sie profitieren voneinander. Vor Gott sind wir gleich - also sollen wir es auch untereinander sein. So befällt nicht Scham den Beschenkten, sondern die selbstbewusste Gewissheit, dass er wichtiger Teil der Gemeinschaft ist.

Geben ist niemals eindeutig, sondern vieldeutig.

Geben hat eine soziale und philosophische Dimension. Als Ritual erhält die Gabe Beziehungen zwischen Menschen und regelt Nähe und Distanz. Es ist auch ein Zeichen, das viel Raum für Interpretation lässt. Das erfahren wir selbst alle an Weihnachten: Eine Gabe kann treffen, verfehlen, fördern oder fördern auch beglücken und kränken – ja sogar eine Freundschaft festigen oder das Gegenteil. In jedem Fall wird durch das Geben menschliches Zusammenleben bestimmt. Die gute Gabe aber schafft und garantiert ein friedliches Miteinander zwischen Personen und Gemeinschaften.

Geben hat eine gesellschaftliche, kulturelle (kirchliche) und politische Dimension. Das Werben um Spenden und das Spenden selbst ist eine zivilgesellschaftliche Investition in das jeweilige Umfeld. Das

freiwillige Gabe-Geschehen ist ein Korrektiv zum Diktat der Ökonomie. Nicht Staat oder Markt allein schaffen es, eine funktionierende, demokratische und gerechte Gesellschaft lebendig zu halten, sondern die Bürgerinnen und Bürger durch ihr Engagement oder ihre Gaben und Spenden.

Gemeinsam Gutes tun

Wir als Kirche sollten immer wieder und immer mehr davon erzählen, was wir tun. Eine Kirche ist nicht nur ein Gebäude, das saniert werden muss. Es ist ein heiliger und heilsamer Ort, der Stille und Geborgenheit ausstrahlt – mitten im Dorf über die Dächer hinweg. Wir sind reich an solchen emotionalen Begegnungspunkten und Erfahrungsfeldern für die Menschen. Kirche steht für eine Zukunft in Frieden und im guten Miteinander. Davon können wir erzählen und müssen Möglichkeiten schaffen, damit Menschen - auch kirchenferne - sich beteiligen können.

Reinhard Jungwirth

¹St. Jobst, Herrscherkult und Siechenhaus, Walter Steinmaier, 2006, mabase-Verlag, Nürnberg

²Gliederung, Zitate und Textstellen aus: „Fundraising als Teil der Gemeindeentwicklung“ – Eine Arbeitshilfe herausgegeben von der Kommunikationsinitiative der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Bewahrt unsere Erde!



**Und Gott sah alles an,
was er gemacht hatte;
und siehe da, es war sehr gut.**

(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitra-

gen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
Bitte unterstützen Sie dieses und alle weiteren Angebote der Diakonie Bayern mit Ihrer Spende.

Herzlichen Dank!

**Spendenkonto für
Kirche und Diakonie:**

IBAN:

DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB



12 | Gottesdienste

Dezember 2022

So 04.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent	Abendmahl
Di 06.12.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 11.12.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst am 3. Advent	
So 18.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent	
Sa 24.12.	14:00 Uhr	Minigottesdienst an Heilig Abend	
	15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	17:00 Uhr	Christvesper an Heilig Abend	
	22:00 Uhr	Christmette an Heilig Abend	
So 25.12.	09:30 Uhr	Festgottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag	Abendmahl
Sa 31.12.	17:00 Uhr	Abendgottesdienst zu Jahresschluss	

Januar 2023

So 01.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
Di 03.01.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	



Januar 2023

Fr 06.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	
So 08.01.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	
Di 10.01.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 15.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Kindergottesdienst anschließend Gemeindeversammlung
So 22.01.	09:30Uhr	Gottesdienst	Kindergottesdienst
	11:00 Uhr	Krabbelgottesdienst	
So 29.01.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	

Februar 2023

So 05.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Abendmahl Kindergottesdienst
Di 07.02.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 12.02.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Kindergottesdienst
So 19.02.	09:30 Uhr	Ehejubiläumsgottesdienst	Kindergottesdienst
So 26.02.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufmöglichkeit	



Vorschau März 2023

Fr 03.03.	18:00	Weltgebetstag St. Clemens, Herbertshofen	
So 05.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Abendmahl Kindergottesdienst
Di 07.03.	20:00 Uhr	Taizégebet St. Clemens, Herbertshofen	
So 12.03.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Kindergottesdienst
So 19.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Kindergottesdienst
So 26.03.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst	

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygieneregeln!

Unsere **Kirche** bleibt weiterhin tagsüber von **10-17 Uhr** für Sie geöffnet. (Außer an Tagen rund um Präsenzgottesdienste und während Aufnahmen von Online-Gottesdiensten.)

Nutzen Sie bitte folgende Wege und Medien, um sich tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten:

Homepage: www.johanneskirche-meitingen.de

und den dort abonnierbaren **E-Mail-Newsletter**

Facebook-Auftritt: www.facebook.com/JohanneskircheMeitingen

WhatsApp an 08271-8147580

sowie über **Schaukasten, Tagespresse** und **Bürgerbriefe**

Unsere **Onlinegottesdienste finden Sie im YouTube-Kanal:**

<https://www.youtube.com/c/JohanneskircheMeitingen>

Monatsspruch Januar 2023

1. Mose 1,31

**Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.**



Sonntag, 19. Februar 2023
Ehejubiläumsgottesdienst

*„In einer rechten Ehe sind vier Dinge zu beachten:
Geben, vergeben, nachgeben, nie aufgeben.“ (Hans Bruns)*
- Gottesdienst für Ehepaare und Liebende -

Unser Gottesdienst am Sonntag, den 19. Februar 2023 um
9:30 Uhr dreht sich um die Bedeutung der Liebe für unser Leben.

Dazu laden wir besonders auch alle Ehepaare ein,
die ihr 5., 10., 25., 40., 50., 60. oder gar 65. Ehejahr feiern können.

Aber auch alle anderen Liebende - und solche,
die es werden wollen, sind herzlich willkommen.

Gedenkstätte und Sternenkinder-Sammel-Grab

Nachdem der Markt Meitingen ein lebens- und liebenswürdiger Ort ist
verwundert es nicht, dass derzeit eine Gedenkstätte für GROSSE und
kleine Verstorbene sowie ein Sammelgrab für Sternenkinder auf dem
Meitinger Friedhof errichtet werden. Damit wird den GROSSEN und
kleinen Verstorbenen ein Platz im Leben gelassen und den Angehörigen
ein Ort gegeben, an denen sie ihrer Trauer Ausdruck verleihen können.

Manche werden sich fragen, ob ein Friedhof eine Gedenkstätte benötigt.
Schließlich hat jeder Verstorbene sein Grab. Aber: Gräber werden auch
mal aufgelöst, manche Menschen vermisst. Und dann sind da noch die,
die es nicht bis zur Geburt geschafft haben und - wie es früher gehand-
habt wurde - nicht würdevoll beigesetzt wurden.

Die Segnungs-Andacht findet am Sonntag, 11.12.2022, um 14 Uhr,
auf dem Meitinger Friedhof statt. Dieser Tag ist auch der internationale
Gedenktag für verstorbene Kinder. Interessierte dürfen gerne an der
Andacht teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen für die Sternenkinder-Initiative Meitingen
Nicole Kessler, Schleifweg 37 a, 86405 Meitingen, 08271-420111



Unsere neue Erntekrone!



Liebe Gemeinde, unsere alte Erntekrone war in die Jahre gekommen und was der Zahn der Zeit nicht geschafft hatte, fiel schließlich den Mäusen zum Opfer. Durch räumliche Veränderungen beim Obst- und Gartenbauverein Meitingen hatten wir plötzlich auch keinen geeigneten Aufbewahrungsort mehr für unsere Krone. An dieser Stelle möchte ich dem ehemaligen Vorstand des Gartenbauvereins, Herrn Hermann Dirr, für die jahrelange Aufbewahrung und letztlich für die Überlassung des Rohlings danken!

Daniel Hoffmann fand auf Grund seines Spürsinnns sowohl eine neue Bleibe im Stadel auf dem Steichele-Hof der Eheleute Thomas und Renate Pfaffenzeller in Ellgau als auch die

potentielle Binderin in der Person der 1. Vorsitzenden vom Obst- und Gartenbauverein Ellgau Frau Josefa Zwerger. Aber woher die Ähren des Getreides nehmen und nicht stehlen!?



Auch dies wurde umgehend und ökumenisch gelöst: Franziska Ziegler vom Zieglerhof im Schmuttertal, die Landwirte Michael Hiesinger aus Biberbach, Manfred Jung, Robert Steinbeiß, Ulrich Mordstein und Georg Steppich, alle aus Ellgau, spendierten uns spontan Gerste, Weizen, Hafer, Roggen und Dinkel.



Angeleitet von Frau Zwerger banden dann an fünf Nachmittagen Renate Pfaffenzeller, Hildegard und Dieter Höck, Anneliese und Werner Kraus, Helga Mauthe, Josefa Seibert, Gisela Reitz, meine Wenigkeit und meine Frau Margit geduldig und entspannt auf der Tenne vom Steichele-Hof je fünf bis sieben Ähren sortenrein zusammen. Beim ersten Anblick der unsortierten Strohhaufen dachte jeder von uns, wir werden nie fertig! Die gebundenen Büschel wurden von Frau Zwerger sach- und fachgerecht sorgfältig auf den Rohling gebunden, welch eine Arbeit!



Dieter Höck, Harry Pufal, Mathias Unger und Thomas Köhle transportierten die fertige Erntekrone von Ellgau nach Meitingen und hängten das Prachtstück hier in unserer Johanneskirche wirkungsvoll auf. Die Krone wurde erstmals aufgehängt, nicht aufgebockt und wir sind stolz, wie toll das gelungen ist.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung! Unsere neue Erntekrone wird im Stadel an einem von Thomas Pfaffenzeller ausgeklügeltem Kettenzug, hoffentlich unerreichbar für hungrige Mäuse, eine neue Heimat finden und uns bei den nächsten Erntedankfesten mit ihrem imposanten Anblick beeindrucken und an den wundervollen Liedtext von Matthias Claudius erinnern:

**„Wir pflügen und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand!“**

Aus der Erntedankansprache von Ulf-Oskar Homann, KV-Vorsitzender

Weltgebetstag



Glaube bewegt

St. Clemens - Herbertshofen

18:00 Uhr



Taiwan

3. März 2023

MINA & Freunde



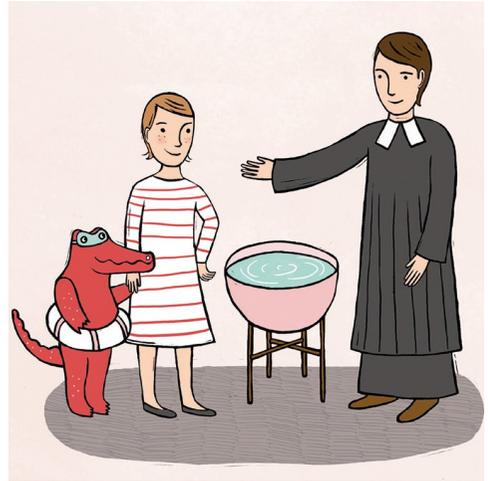
Platz



T

wie Taufe

„Mama hat mir ein Bild gezeigt.
Von meiner Taufe.
Da bin ich ein Baby in einem
Prinzessinnenkleid und ohne Haare.
Ich sehe süß aus, sagt Mama.
Sie hält mich über so ein komisches
Becken. Die Pfarrerin macht Wasser
auf meinen Kopf.“



„Ich weiß, wo das war“, sagt Richard.
Er zieht Flo zu einem runden Stein-
block am Eingang der Kirche.
„Das ist der Taufstein. Hier kommt
das Wasser rein. Das Wasser
bedeutet: Gott macht lebendig.
Ohne Wasser gibt es ja kein Leben.
Und ohne Gott auch nicht.
Wer getauft ist, gehört zu denen,
die nicht ohne Gott auskommen
können.“

„Wie wenn ich im Sommer durstig
bin und Mama gibt mir ein Glas
Sprudel?“

„Ja, so ähnlich“, sagt Richard.

„Dann gehöre ich dazu! Und Gott
passt auf mich auf“, sagt Flo.

Aus: Petra Bahr:

Das Krokodil unterm Kirchturm

Was passiert in der Kirche?

A...Z edition chrismon



Meitinger Weihnachtsmarkt



Am 3. Dezember von 11 - 20 Uhr am Rathausplatz.



Nach drei Jahren Unterbrechung freuen wir uns sehr,



Sie dort an unserem Stand



mit Lebkuchen, Flammkuchen, Glühwein und Punsch
zu begrüßen!



Gemeindeversammlung

Am **Sonntag, den 15. Januar 23** lädt der Kirchenvorstand im Anschluss an den Gottesdienst um **10:45 Uhr** zu einem Kirchencafé mit **Gemeindeversammlung** ein, um aus seiner Arbeit zu berichten.

Unter anderem wird es um Ergebnisse einer Klausur im Frühjahr und eines Workshops im Herbst gehen, bei der der Kirchenvorstand Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde gesammelt hat. Wie schaffen wir es, wieder mehr Menschen in unserem Gemeindegebiet für Kirche und Glauben zu gewinnen? Auch über die geplante engere Vernetzungen mit unseren Nachbargemeinden werden wir informieren.

Konfirmationen ab 2024

Früher hatten wir im Wintergemeindefest immer zur Anmeldung für den nächsten Konfirmandenkurs aufgerufen. Durch Corona hatten sich seit 2021 die Konfirmationen in den Sommer verschoben. Wir haben inzwischen beschlossen, dies auch in Zukunft bei zu behalten. Daher werden wir auch erst im Frühjahr 2023 zu einem Info- und Anmeldeabend für den Kurs 2023/2024 einladen.

Aus dem Bauausschuss

Im Juli dieses Jahres hat unser Kirchenvorstand beschlossen, auf unserem Gemeindehaus eine Photovoltaikanlage zu errichten. Die Anlage soll in der Lage sein, bei Stromausfall für kurze Zeit die Versorgung mit Strom zu gewährleisten. Neben dem Anliegen, einen Beitrag zur Energiegewinnung aus ökologischen Ressourcen zu leisten, erhoffen wir uns, die in Zukunft steigenden Kosten für Strom zu minimieren. Bei einer Investitionssumme von über 40.000 € ist eine große Kraftanstrengung der Kirchengemeinde gefordert. Der Finanzausschuss berät zur Zeit über die Finanzierung. Natürlich werden wir für dieses Projekt auch auf Spenden angewiesen sein, wozu wir auch auf diesem Weg herzlich bitten.

Diakon Dieter Frembs

Monatsspruch Februar 2023

1. Mose 21,6

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.



Taufen

Luisa Schmid, Nordendorf
 Moritz Johann Lukas Kujawa,
 Herbertshofen
 Henri Röder, Thierhaupten
 Luca Englisch, Biberbach

Pia Marie Hainlein, Biberbach
 Nora Johanna Heger, Blankenburg
 Emma Martina Siegl, Erlingen
 Leon Schunn, Biberbach

*Lasst die Kinder zu mir kommen!
 Wehrt ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.
 Markus 10, 14*

Bestattungen

Josef Hahn, Meitingen
 Helmut Mark, Meitingen
 Slobodan Gavric, Aindling
 Karl Nickolay, Thierhaupten

Monika Schilling, Meitingen
 Heinrich Natz, Westendorf
 Emma Betz, Meitingen



*Denn wenn wir glauben,
 dass Jesus gestorben und auferstanden ist,
 so wird Gott auch die, die da entschlafen sind,
 durch Jesus mit Ihm führen.*

1. Thessalonicher 4, 14

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden Sie herzlich zur nächsten Seniorengedächtnisfeier
 am **Donnerstag, den 2. Februar 2023 um 15 Uhr**
 in den Martin-Luther-Saal ein.

Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei treffen würden!

Pfarrer Stefan Pickart, Diakon Dieter Frembs



Frauentreff - jeden 3. Mittwoch im Monat
für Frauen, die Interesse an gemeinsamen Unternehmungen haben.
Kontakt: Helga Trauner, ☎ 08271-6420

Frauenkreis - jeden 2. Mittwoch im Monat
Kontakt: Heidemarie Strehle, ☎ 08271-814259

Seniorenclub - ca. jeden 2. Freitag im Monat (siehe Programm)
von **14:30 - 16:30 Uhr**, für Frauen und Männer im Seniorenalter.
Das Programm liegt im Pfarramt und am Schriftentisch der Kirche auf.
Kontakt: Petra Schneewind, Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513

Johannes-Chor - mittwochs um **20:00 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus**
Chorleiterin: Andrea Henkelmann, ☎ 08271-8513
www.johannes-chor-meitingen.de - mail: henkelmaenner@gmx.de

Radl-Treff für Jung und Alt - jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
um **14:00 Uhr**, Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Senioren-Ausflugs-Treff - jeden 3. Mittwoch im Monat
Treffen um **13:00 Uhr** vor dem Ev. Gemeindehaus
Ansprechpartner: Dieter Höck, ☎ 08273-1579

Selbsthilfegruppe nach Krebs Meitingen 1
Jeden 1. Donnerstag im geraden Monat um **17:00 Uhr**
im Ev. Gemeindehaus und nach Programm
Kontakt: Gudrun Krumschmidt, ☎ 08273-2793

Krebsselbsthilfegruppe Kreativ Meitingen 2
Treffen nach Absprache im Ev. Gemeindehaus
Kontakt: Anneliese Kraus, ☎ 08271-5555

Gesprächskreis nach Krebs für Betroffene und Angehörige
Jeden 3. Mittwoch im Monat ab **18:00 Uhr**
im Gasthof Schmidbaur, Westendorf
Kontakt: Werner Kraus, ☎ 08271-5555

AA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Alkoholiker)
Jeden Montag ab **19:30 Uhr** Meeting im Clubraum
Kontaktstelle: Augsburg, Hirblinger Str. 28, ☎ 0821-19295



Selbsthilfegruppe „Funkstille“

Für Eltern, deren Kinder den Kontakt abgebrochen haben.
 Jeden 2. Dienstag im Monat **ab 19:30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus
Kontaktaufnahme: ☎ 0151-40115141

Meditatives Tanzen - Ökumene bewegt!

Jeden Dienstag von **zehn vor zehn** bis **elf nach elf** Uhr im Ev. Gemeindehaus.
 Offenes spirituelles Angebot. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Freier Eintritt.
 Bewegtsein! Hereinkommen! Dabei SEIN!
 Bitte auch Anzeigen im Bürgerbrief und Plakate beachten!
 Kontakt: Toni Potoczki, ☎ 0176-52744074 // info@tanzen-und-sein.de

Angebote für Kinder

Krabbelgruppe

montags **9:00 - 11:00 Uhr**
 im Ev. Gemeindehaus
 für Kinder von 0 bis 3 Jahren
 Anmeldung und Infos:
 Heike Rabas, ☎ 0151-57347845



Bitte beachten:

Während der Schulferien haben alle Gruppen der Gemeinde Pause!



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
 Emissions- und schadstoffarm auf
 100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de



Evang.-Luth. Pfarramt

St.-Johannes-Str. 6

86405 Meitingen

Telefon: 08271-2025

Fax: 08271-2301

E-Mail: pfarramt.meitingen@elkb.de

Seelsorge - Notrufnummer:

08271-8029952

Sekretariat:

Simone Erdhofer

Bürostunden:

Mo. & Fr.: 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch: 11:00 - 13:00 Uhr

Pfarrstelle:

Pfarrer Stefan Pickart

Telefon: 08271-8147580

E-Mail: stefan.pickart@elkb.de

Diakonenstelle:

Diakon Dieter Frembs

Telefon: 08271-8147581

E-Mail: dieter.frembs@elkb.de

Herausgeber:

Evang.-Luth. Johannesgemeinde

St.-Johannes-Str. 6

86405 Meitingen

www.johanneskirche-meitingen.de

Vorsitzender des KV:

Ulf-Oskar Homann

Telefon: 08271-3936

Spendenkonto:

IBAN: DE96 7315 0000 0190 2008 99

BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion:

Pfarrer Stefan Pickart, Dieter Frembs,
Carmen Speer, Wolfgang Brodkorb

E-Mail: carmen.speer@elkb.de

Layout: Carmen Speer, Toni Potoczki

Grafiken: gemeindebrief.de, eigene,
pixabay.com

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 2.250

Ausgabe: 2023/1 Nr. 143

Jahreslosung 2023:

Du bist
ein Gott,
der mich
sieht.

Genesis
16,13



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de